



Kümpers*Finanz* AG

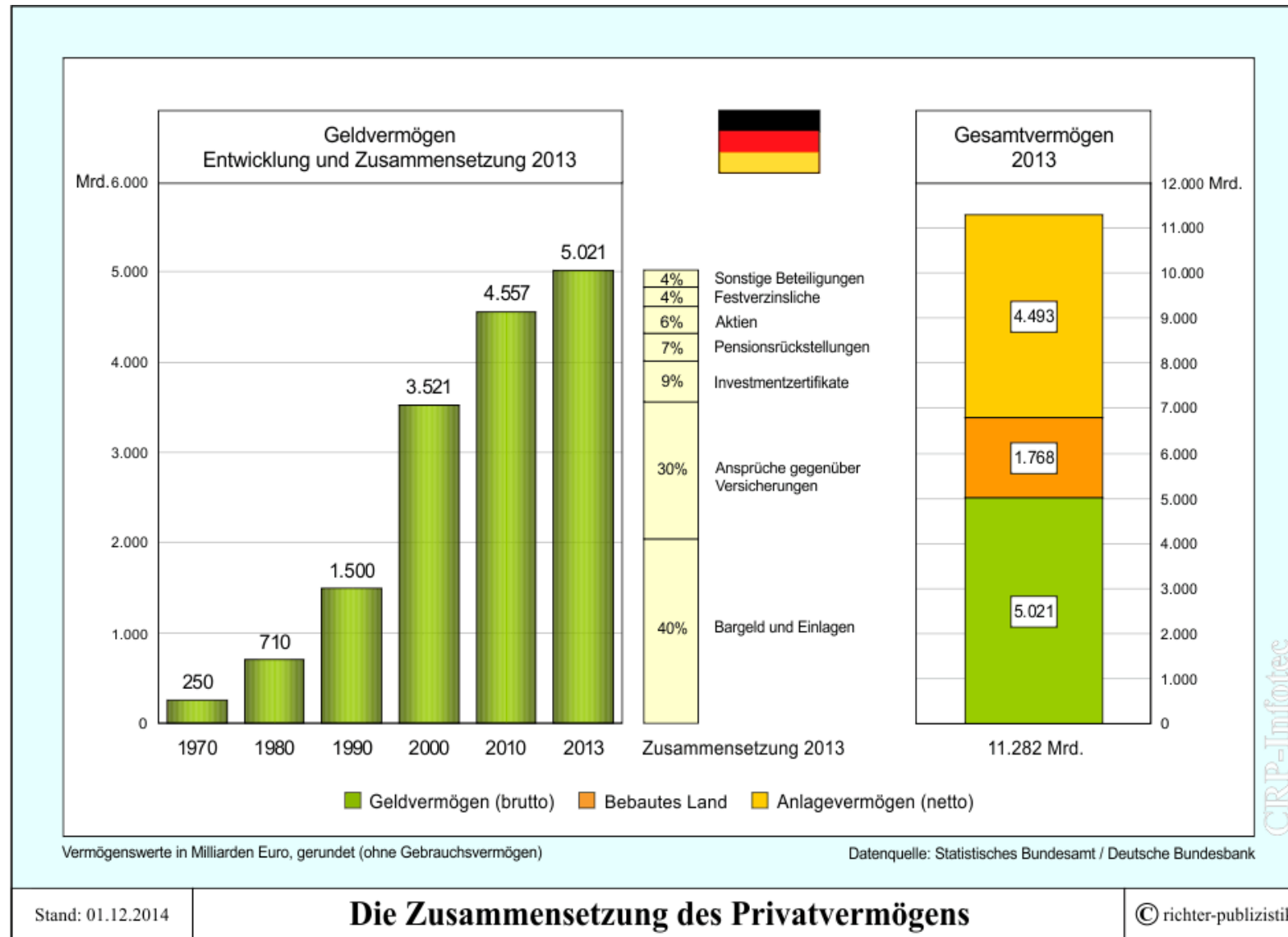
Private Finance seit 1973

Ursachen für und Strategien gegen die Entwertung des Papiergeldes

Martin Borgs, Betriebswirt
MBA (University of Wales)
Vorstand Asset Management
Kümpers*Finanz* AG

Vortrag am 02.03.2015 im ETUF Essen

Das Geldvermögen der Deutschen

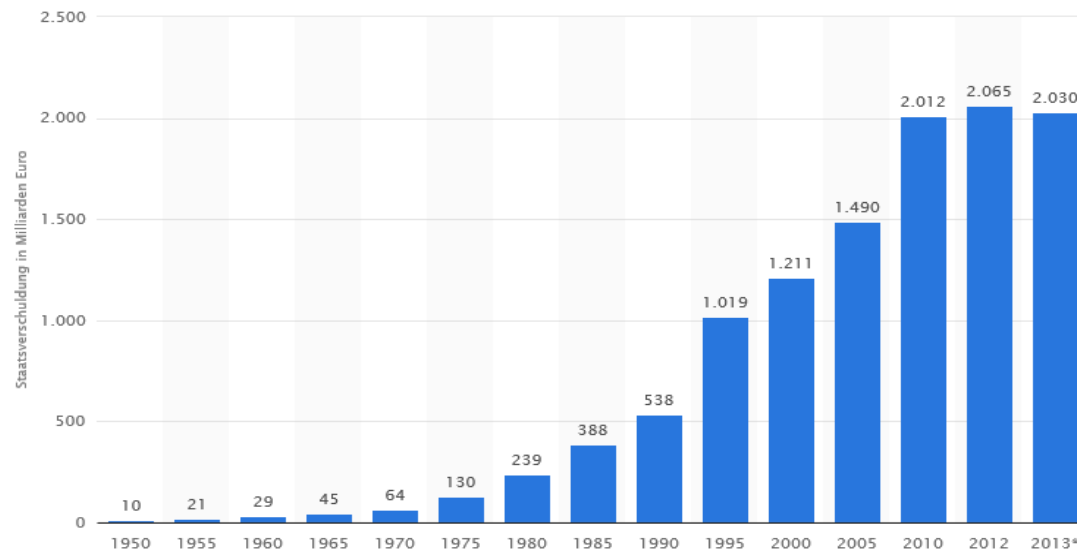


Übel Nr. 1: Verschuldung – die Wurzel aller Probleme!

1971: Aufkündigung des Bretton-Woods-Abkommens durch die USA
Seither reines „Papiergeld-System“ und Beginn einer globalen Verschuldungsorgie

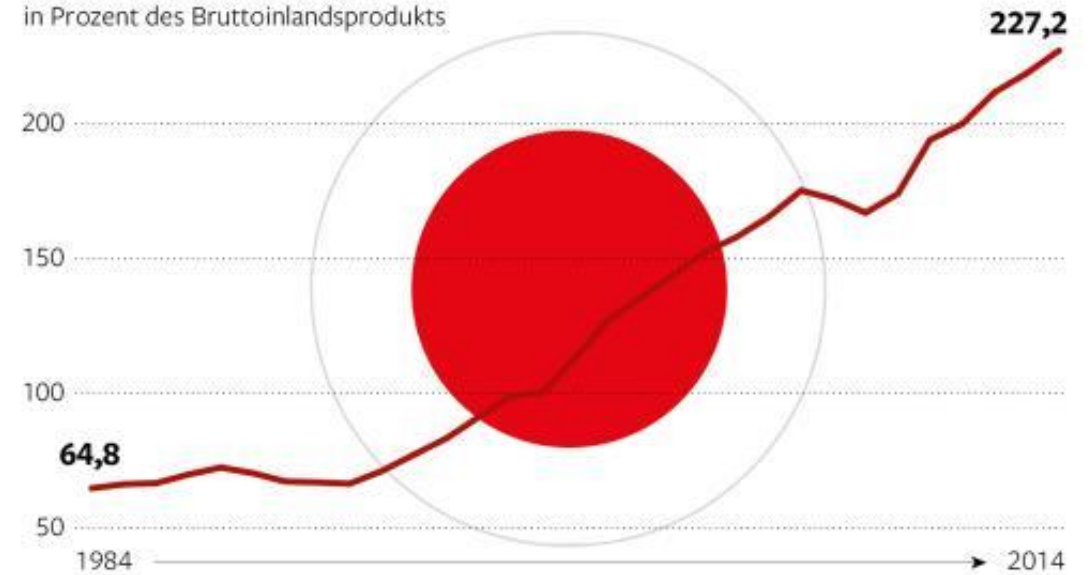
Entwicklung der Staatsverschuldung von Deutschland von 1950 bis 2013 (in Milliarden Euro)

Die Statistik bildet die Entwicklung der Staatsverschuldung in Deutschland im Zeitraum von 1950 bis 2013 zum jeweiligen Jahresende ab. Im Jahr 2013 betrug die Staatsverschuldung in Deutschland rund 2,03 Billionen Euro.



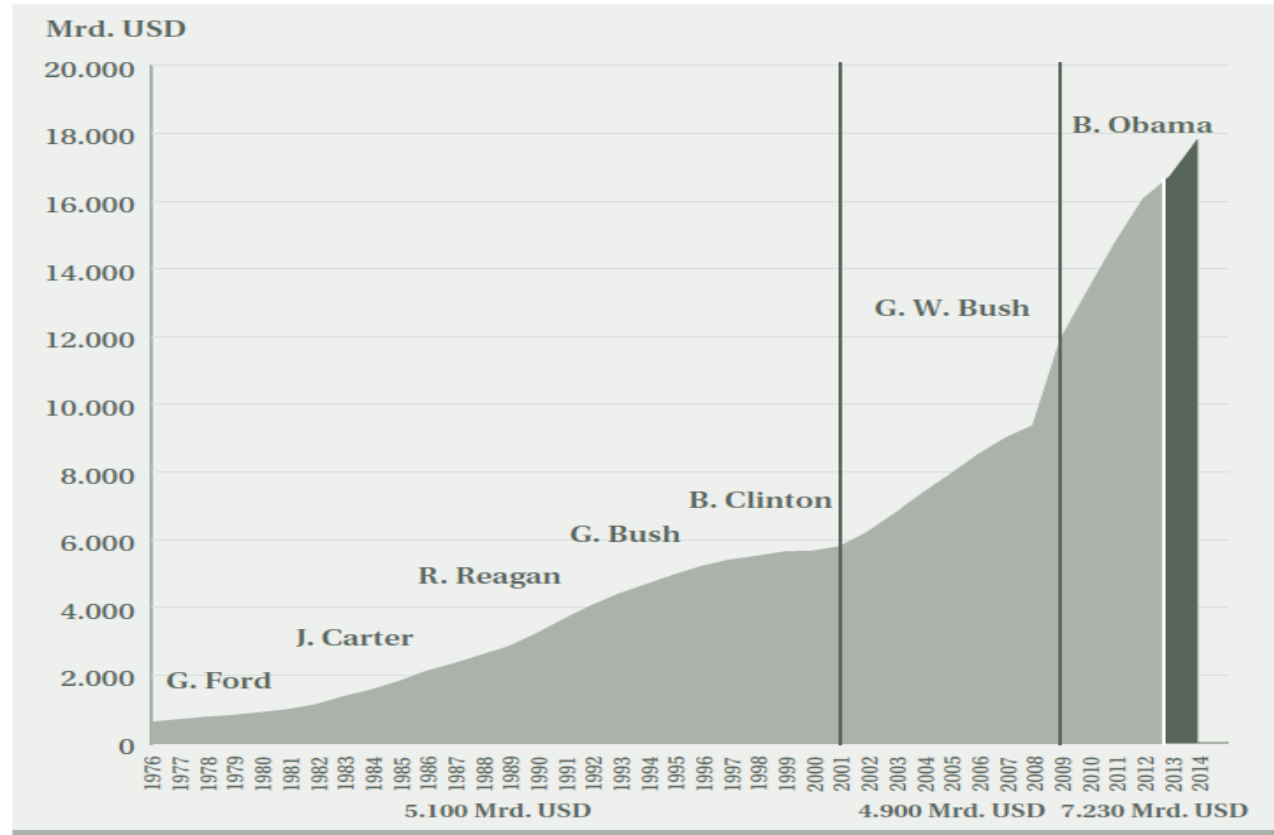
JAPANS SCHULDEN

in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



DIE WELT

Quelle: treasurydirect.gov; Stand: 03.10.2014



- **Globale Verschuldung seit 2000 von 87 auf 199 Billionen US\$ gewachsen**
- **Verschuldung wächst schneller als Weltwirtschaftsleistung**
- **Seit 40 Jahren „Wohlstand auf Pump“ statt Arbeit und Ersparnis**

Übel Nr. 2: Die Macht der Banken....

- **Deregulierung der Finanzmärkte durch Reagan und Thatcher**
- **Verdreifachung des Finanzsektors seit 1980 z.B. in den USA**
- **2013 zahlten die 1.000 größten Banken 43 Mrd. US\$ Strafen für Manipulationen in den Zins-, Devisen- und Rohstoffmärkten**
- **...und erzielten einen Rekordgewinn von 920 Mrd. US\$ - Manipulation lohnt sich!**
- **Abhängigkeitsverhältnis der Politik von den Finanzmärkten: Banken sind „Verteiler“ der Staatsschulden und Hauptgläubiger der Staaten.**
- **Politik hat Primat verloren: „Wie reagieren die Märkte?“ oder „TOO-BIG-TO-FAIL?“**

Der internationale Finanzmarkt – ein Spielcasino!

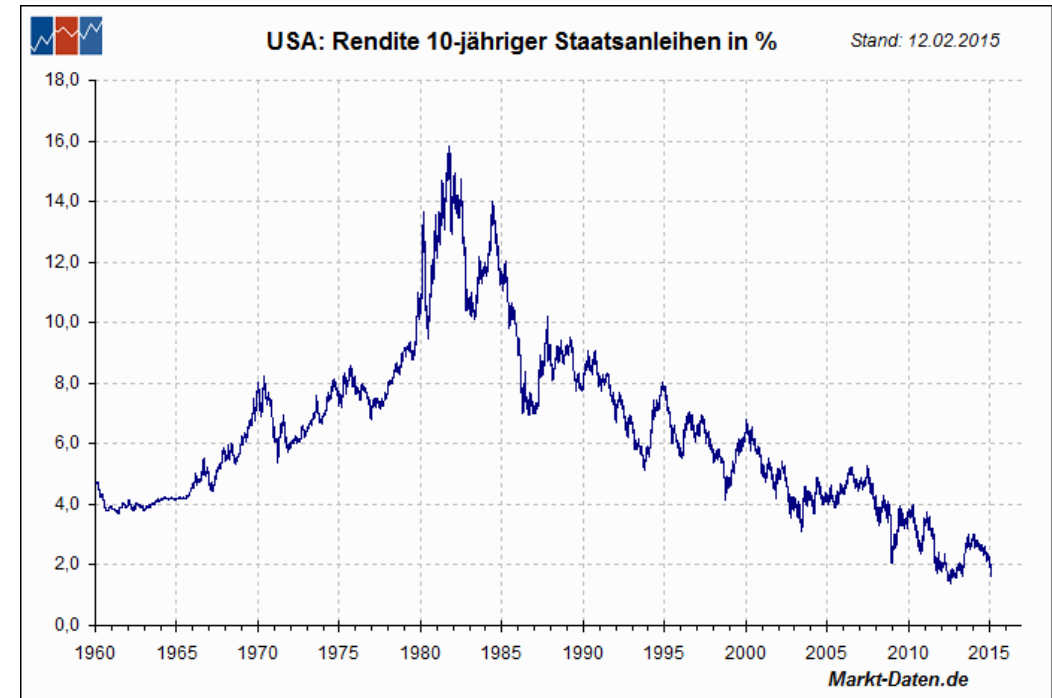
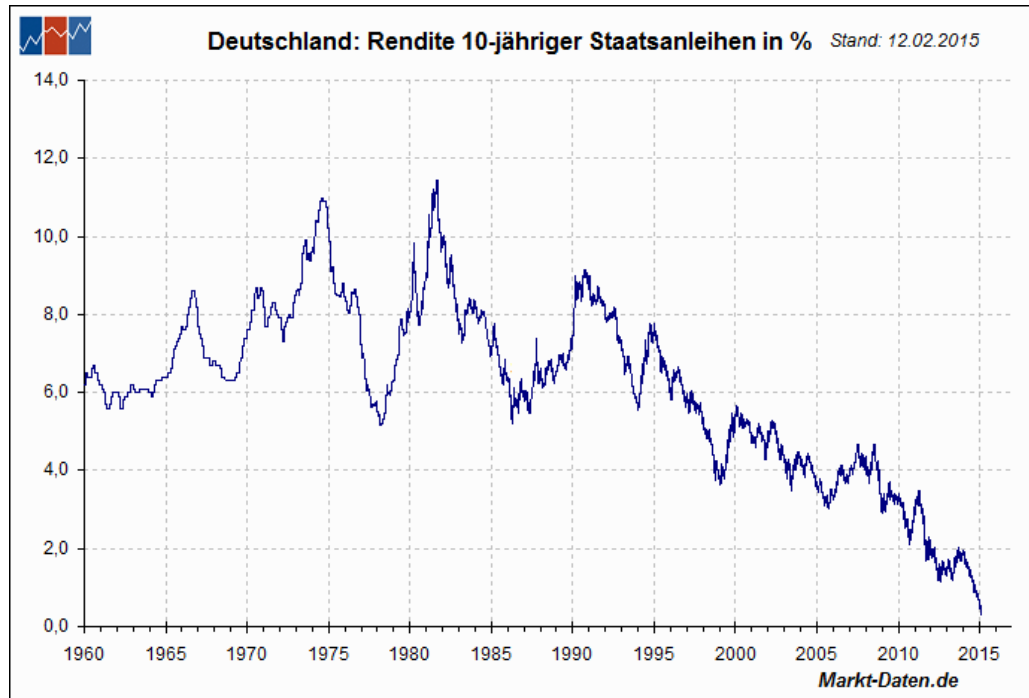


- Das offene Volumen aller Finanzwetten beträgt das 10-fache des Weltsozialproduktes.
- Die Banken leben in einer Parallelwelt und haben ihr Verhalten seit der letzten Finanzkrise nicht geändert!

Übel Nr. 3: Allmachtsphantasien der Notenbanken

- **Nach dem Aktiencrash von 1987 „glättete“ FED-Chef Alan Greenspan mit Zinssenkungen und Geldspritzen die Schwankungen der Finanzmärkte und „schützte“ die Realwirtschaft.**
- **Seither griffen angelsächsische Notenbanken, BoJ und auch die EZB immer wieder mit Zinssenkungen und Anleihekaufprogrammen (QE) massiv in die Märkte ein.**
- **Der „Erfolg“: Investoren und Finanzmärkte verlassen sich auf die Hilfen der Notenbanken und notwendige Marktberichtigungen werden vermieden.**
- **FAZIT: Wir haben keine freien Finanzmärkte mehr, besonders im aufgeblasenen Anleihenmarkt!**

Die Konsequenz: Minizins bleibt Normalzustand!



Übel Nr. 4: Die teuren Fehler der Euro-Rettungspolitik

- Euro im Prinzip ja, da Europas und Deutschlands Anteil am Weltsozialprodukt schrumpft
- Aber Schulden-Boom in Südländern, z.B. spanischer Bauboom
- Löhne und Sozialleistungen stiegen, viele Staaten verloren Wettbewerbsfähigkeit
- Faule Kredite belasten europäische Banken, Eigenkapitalquoten nur 50 % von US-Banken
- **Kreditklemme:** Die Verschuldung der Staaten und Unternehmen ist zu hoch, Minizinsen führen nicht zu mehr Kreditnachfrage und Investitionen
- **EZB betreibt Staatsfinanzierung**
- Deflationssorgen der EZB nur vorgeschoben: In Wahrheit geht es um **Finanzrepression und Weichwährungspolitik** – der Euro soll abgewertet werden.
- **FAZIT: Es wird nicht dauerhaft gelingen, Ländern unterschiedlicher wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit einen einzigen Zins und Wechselkurs zu verpassen!**

Wege aus der Verschuldung – Irrwege und Erwartbares

- Ab 90 % des BIP wirkt das „Wachstums-Droge“ Schulden nicht mehr
- Demographie schwächt globale Wachstumsraten
- Sparen, Strukturreformen und Privatisierung von Staatsvermögen reichen nicht
- **Höhere Steuern und einmalige Vermögensabgaben**
- „Restrukturierung der Schulden“ als Ultima Ratio

Der wahrscheinlichste Weg (unser Basisszenario):

- „**Finanzrepression**“: Entschuldung über negative Realzinsen, die Inflationsraten sollen oberhalb der Zinsen für Staatsanleihen liegen.

**FAZIT: Leidtragende sind Sparer und Inhaber von Lebensversicherungen,
die schleichend enteignet werden!**

Die „Leitplanken“ für Anlageentscheidungen!

- Rückführung der Schulden nicht mehr möglich - Schulden werden sogar steigen
- Geldschwemme der Notenbanken verschärft sich - auch in USA keine Zinswende
- Zinsen werden noch auf lange Jahre extrem niedrig bleiben!
- Der Währungs-Abwertungswettlauf wird weitergehen - Euro wertet weiter ab
- Geldschwemme der Notenbanken treibt Preise für Sachwerte nach oben
- Sichere Zinsanlagen gibt es nicht mehr - Sicherheit muss neu definiert werden!
- Bei Vertrauensschwund in Papiergeld bieten nur noch Sachwerte die „Sicherheit“ eines zumindest teilweisen Vermögenserhaltes.

Unsere Empfehlungen für Ihre Anlagepolitik

- **Keine Bankeinlagen über T€ 100 pro Person bei einer Bank**
- **Keine Mittelstands- oder Nachranganleihen**
- **Auch reine Zins-Sparer sollten einen Teil Ihrer Liquidität in Sachwerte investieren**
- **Breite Diversifizierung, gute Misch- und Aktienfonds als Kern und Sachwertbeteiligungen als Ergänzung**
- **Niemals zuviel in einen Fonds oder eine Beteiligung: die Mischung macht's.**
- **Fremdwährungsanlagen, z.B. Anleihen- und Aktienfonds oder Beteiligungen**
- **Gold und Silber mit einem Anteil von 10 bis 20 %, Gold als Schutz vor Systemcrash**
- **Investieren Sie nur in echte Sachwerte – keine Derivate**

FAZIT

- **Es gibt keinen einfachen Weg aus der Verschuldung, die Politik verschweigt uns die Wahrheit.**
- **Es geht nicht mehr um das „Ob“, sondern um das „Wann“ für radikalere Lösungen.**
- **Das Geldvermögen der Deutschen ist gefährdet, denn:**
- **Unsere Vermögensaufteilung ist viel zu geldwertlastig.**

Rechtlicher Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass diese Präsentation der **Kümpers Finanz AG** urheberrechtlich geschützt ist. Weder die Präsentation noch Teile daraus dürfen ohne unsere ausdrückliche schriftliche Zustimmung reproduziert werden. Eine Weiterleitung oder die Einstellung auf öffentlichen Internetseiten ist ebenfalls untersagt und kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die Präsentation ist ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch vorgesehen.

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen. Die Angaben sind auf Ihre persönlichen Bedürfnisse und Verhältnisse nicht angepasst und können eine individuelle Anlageberatung in keinem Fall ersetzen. Sie dienen lediglich der Information und begründen keinerlei Haftungspflicht.